

III. Personal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **52 (1965)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Folgende Buchbinderarbeiten wurden auswärts vergeben:

	1964	1965
Halblederbände	74	59
Halbleinenbände . . .	2298	2212
Steifbroschuren	1973	2115
Halbkartonagen	1026	1165
Verschiedene Arbeiten	7	28
	<u>5378</u>	<u>5579</u>

Die Teuerungswelle machte sich bei den Bucheinbänden in besonderem Maße bemerkbar, so daß der Buchbinderkredit von Fr. 48 000.— für die laufend anfallenden Bände, wie für die Rückstände, nicht ausreichte.

III. Personal

Die Verhältnisse bei der Rekrutierung bibliothekarisch ausgebildeter Arbeitskräfte haben sich nicht gebessert. Nach wie vor vermag die Zahl der neu diplomierten Bibliothekare bei weitem nicht den wachsenden Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal zu decken. Wir unterstützen tatkräftig alle Bestrebungen, die geeignet sind, den akuten Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften, der sämtlichen schweizerischen Bibliotheken so viel zu schaffen macht, zu beheben. Um die durch die Austritte entstandenen Lücken zu schließen, sind wir erstmals dazu übergegangen, Vakanzen durch die Anstellung im $\frac{3}{4}$ Tagewerk von Praktikanten zu besetzen, wobei der unbezahlte Viertel der Arbeitszeit ihrer Ausbildung zugedacht ist.

Unter den Austritten ist zuerst derjenige unseres Direktors, Herr Prof. Dr. Roland Ruffieux, hervorzuheben, der leider gesundheitshalber auf Ende September von seinem Amte zurücktrat. Er wird sich wiederum ausschließlich seiner Hochschullehrtätigkeit widmen, die er während seiner Amtszeit teilweise fortgeführt hatte. Der als Nachfolger berufene Herr Dr. phil. Franz Georg Maier, Direktor der Stadtbibliothek Biel, wird sein Amt erst am 1. Januar 1966 aufnehmen.

Ende Januar nahm Frl. Eugenie Lange, die bewährte Betreuerin unseres Katalogsaales, nach 35jähriger Tätigkeit ihren Rücktritt. Hilfsbereit und sachkundig hatte sie unzähligen Benützern mit Rat und Tat geholfen und ihnen den Zugang zu unseren Beständen erleichtert. Als Nachfolger auf diesem verantwortungsvollen Posten trat Herr Robert Nöthiger in unseren Dienst, der als langjähriger Mitarbeiter der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine reiche Bibliothekserfahrung mitbrachte.

Ferner verließen uns die Bibliothekassistentinnen Frau Charlotte Berlincourt, Frl. Andrea Gretener und Frau Gisela Haenle, die erst im Januar eingetreten war, die Kanzlistinnen Frau Christine Dold und Frl. Marie Louise Durrer, der halbtagsweise angestellte Kanzlist Herr Viktor Ruch, die seit Januar bei uns be-

schäftigte wissenschaftliche Aushilfe Frl. Renée Martin, sowie der Hilfsangestellte Herr Dr. Peter Steinle, der seit März bei uns gewirkt hatte.

Als Ersatz für die ausgetretenen Arbeitskräfte stellten wir an: die HH. Hugo Aebersold ($\frac{3}{4}$ tägig), Hans Amberg ($\frac{3}{4}$ tägig), Frl. Elisabeth Geser ($\frac{3}{4}$ tägig) und Frl. Marlies Schwegler, als Bibliothekassistenten; Frl. Françoise Waeber ($\frac{3}{4}$ tägig) als Bibliothekgehilfin, Frl. Nelly Hofmann, Lotti Meier und Lisbeth Pestalozzi als Kanzlistinnen; ferner als Aushilfen Herrn Dr. Georg Kallay und kurzfristig Frau E. Studer.

Folgende Beförderungen erfolgten auf den 1. Januar 1965: HH. Dr. Marcus Bourquin, Frédéric Schaffner, lic. ès-lettres, und Dr. Robert Wyler zu Bibliothekaren I; HH. Walter Achtnich und Régis de Courten zu fachtechnischen Mitarbeitern II; Frl. Heidi Gusset und Herr Josef Kamer zu Bibliotheksekretären I; Herr Alois Lehner, unser Chefbuchbinder, zum Meister II, und mit gleichzeitiger Wahl Herr Charles Vonlanthen zum Spezialhandwerker II; auf 1. Juli wurden ferner Frl. Françoise Aeby und Frl. Josette Perrottet zu Kanzlistinnen II befördert.

Herr Lorenz Störi hat im Frühjahr sein 1 $\frac{1}{2}$ jähriges Praktikum abgeschlossen und das Fachexamen der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare mit Erfolg bestanden. Als Praktikanten sind im Laufe des Jahres eingetreten: Frl. Catherine de Courten, Frl. Ursula Giger sowie Frl. Regula Nil; die Schülerinnen der Genfer Bibliothekarenschule Frl. Marie-Anna Aebi, Annemarie Maurer und Marlies Schwegler absolvierten bei uns ein mehrmonatiges Praktikum. Ebenfalls bildeten sich Frl. Suzanne Hartmann sowie Frl. Henriette Rebord bei uns weiter.

Für die in Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare durchgeführten Untersuchungen für eine koordinierte Anschaffungspolitik auf dem Gebiete der ausländischen Zeitschriften wirkten während einiger Monate Frau Helen Struchen und Herr Charles Reinert.

IV. Kommission

Die Kommission trat viermal zusammen, am 8. Februar, am 13. Mai, am 14. Juni und am 18. November. Sie behandelte u.a. die Frage der Osteuropa-Bibliothek, die Koordination der Zeitschriftenacquisition der schweizerischen Bibliotheken, die Tätigkeit der schweizerischen Dissertationszentrale, und sie stimmte der Einführung neuer Katalogisierungsregeln ab 1966 zu, die als wichtigste Änderung den Übergang zur Einreihung nach der gegebenen Wortfolge vorsehen. In den Sitzungen vom 13. Mai und 14. Juni befaßte sich die Kommission mit der durch den Rücktritt von Herrn Prof. Ruffieux entstandenen Situation und mit den Kandidaturen für den Posten des Direktors. In der letzten Sitzung des Jahres, die Herr Bundespräsident Tschudi mit seiner Gegenwart beehrte, nahm sie von Herrn Prof. Ruffieux Abschied, indem sie ihm ihren Dank für seine Tätigkeit aussprach, und hieß zugleich den neuen Direktor, Herrn Dr.